

ec.europa.eu/enterprise-europe-network

Europas **Engagement** für kleine Unternehmen



Die Europäische Kommission
DG Unternehmen und Industrie



Wir stehen Unternehmen zur Seite

ec.europa.eu/enterprise-europe-network

Europas Engagement für kleine Unternehmen



Vizepräsident
Günter Verheugen

Zuständig für Unternehmens-
und Industriepolitik

Kleine Unternehmen sind das Rückgrat der europäischen Wirtschaft. Sie stehen bei der Schaffung von Arbeitsplätzen an erster Stelle und sind eine unerschöpfliche Quelle für innovative Produkte und Dienstleistungen. Daher spielen sie eine unverzichtbare Rolle in unserer gegenwärtigen Strategie für Wachstum und Beschäftigung, die der europäischen Wirtschaft dabei helfen soll, in einer von zunehmendem Wettbewerb geprägten Welt ihre Stärken auszuspielen.

Das neue Enterprise Europe Network, das wir in diesem Monat lancieren, ist eine bedeutsame Initiative, die kleinen und mittelständischen Unternehmen dabei helfen wird, ihr Potenzial und ihre Innovationskapazität richtig auszuschöpfen. Das Netzwerk wird hochwertige und kosteneffektive Dienstleistungen anbieten und dazu beitragen, diese Unternehmen wettbewerbsfähiger zu machen.

Die besondere Stärke des Netzwerkes liegt darin, dass es erstmals zwei Dimensionen miteinander verknüpft: Regionen und Innovation. Bisher waren diese beiden Bereiche voneinander getrennt, was potentielle Interessenten zwang, sich an unterschiedliche Anlaufstellen zu wenden und getrennte Verwaltungsverfahren zu durchlaufen. Nun bieten wir eine Lösung aus einer Hand an.

Indem die Dienstleistungen unter einem einzigen Dach angeboten werden, wird der bürokratische Aufwand verringert, und alle wichtigen Akteure im Bereich der Dienstleistungen für Unternehmen werden in die Lage versetzt, ihre Sachkenntnis Seite an Seite anzubieten. Das Ergebnis ist ein breit gefächertes Angebot an maßgeschneiderten Lösungen in der Europäischen Union, das den KMU dabei helfen wird, neue Produkte zu entwickeln und Zugang zu neuen Märkten zu finden. Das Netzwerk wird Unternehmen über Aktivitäten der EU und über neue Möglichkeiten informieren.

Das neue Netzwerk für Unternehmen wird aufbauend auf umfangreichem Fachwissen und umfassenden Kontakten praktische Hilfe anbieten, sei es, dass ein Unternehmen nach einem Geschäftspartner in einem anderen Mitgliedstaat sucht, Rat zur Entwicklung einer innovativen Idee benötigt oder wissen möchte, wie es sich um eine europäische Forschungsförderung bewerben kann.

Das Enterprise Europe Network beginnt nicht bei Null. Seine zahlreichen Trägerorganisationen besitzen bereits umfassende Erfahrung in der Unterstützung kleiner Unternehmen, die Zugang zu Informationen und potenziellen Partnern suchen, und verstehen sich darauf, die Unternehmen in Verwaltungsverfahren zu unterstützen, die auf den ersten Blick abschreckend wirken können. Dank dieser Erfahrung sind die Mitglieder des Netzwerkes vom ersten Tag an in der Lage, die benötigten Dienstleistungen anzubieten.

Diese Initiative ist keine Einbahnstraße. Auf der einen Seite wird das Netzwerk den KMU in ganz Europa Hilfe anbieten. Auf der anderen Seite wird es Feedback liefern, das uns in der Europäischen Kommission Aufschluss über die Vorstellungen, Erfahrungen und Beobachtungen der Unternehmer vor Ort geben wird. Diese praxisnahen Informationen sind ungemein wertvoll für uns, da sie uns helfen, Vorschläge für politische Maßnahmen zu entwickeln, die den Bedürfnissen der KMU wirklich entsprechen. Ich lade die Unternehmen ein, diese Einrichtung so umfassend wie möglich zu nutzen, damit wir unsere Zukunft gemeinsam gestalten können.

Die Entwicklung des Enterprise Europe Network zeigt einmal mehr, welche Bedeutung meine Kollegen in der Kommission und ich der Schaffung geeigneter Bedingungen für Unternehmen beimessen, Bedingungen, unter denen sich die kleinen Unternehmen Veränderungen anpassen und vorteilhaft entwickeln können. Von ihrem Erfolg werden die Unternehmer, ihre Mitarbeiter, die Kunden und Lieferanten, die Gemeinden sowie die europäische Wirtschaft insgesamt profitieren.

Nun bleibt mir nur noch, das neue Unterstützungsnetzwerk aufzufordern, auf sich aufmerksam zu machen und die von ihm angebotenen Dienstleistungen möglichst vielen kleinen Unternehmen zugänglich zu machen. Gleichzeitig rufe ich die europäischen Unternehmer auf, die Leistungsfähigkeit unseres neuen Netzwerkes auf die Probe zu stellen. Wir haben es ins Leben gerufen, um Ihnen die Unterstützung bieten zu können, die Sie benötigen.

Wer sind wir?

- Etwa 500 Organisationen, darunter Handelskammern, regionale Entwicklungsagenturen und Technologiezentren an Hochschulen,
- Rund 4000 erfahrene Fachleute,
- Tätigkeit in fast 40 europäischen Ländern.

Pro Jahr sollen:

- 50.000 Technologie-Audits durchgeführt werden,
- 1000 Technologie-Audits dokumentiert werden,
- 4000 lokale Veranstaltungen und Workshops organisiert werden, die für KMU relevante Fragestellungen behandeln.



Was können wir für Sie tun?

Ein umfangreiches Angebot von Dienstleistungen zur Unterstützung und Beratung von KMU.

Die Partner des Enterprise Europe Network informieren über EU-Maßnahmen, Programme und Finanzierungsmöglichkeiten und helfen den Unternehmen dabei, Zugang dazu zu finden.

Sie:

- helfen Unternehmen dabei, potenzielle Geschäftspartner zu finden, insbesondere Partnerunternehmen in anderen Ländern,
- helfen KMU dabei, neue Produkte zu entwickeln, Zugang zu neuen Märkten zu finden und sich die nötigen Informationen über Aktivitäten und Möglichkeiten in der EU zu beschaffen,
- beraten kleine Unternehmen in technischen Fragen, etwa in Bezug auf geistige Eigentumsrechte, Normen und Rechtsvorschriften der EU,
- fungieren als in beide Richtungen offener Kommunikationskanal, der Unternehmer und Entscheidungsträger der EU miteinander verbindet, und über den diese ihre Ansichten austauschen können.

Wo sind wir?

EU 27

Bewerberländer: Türkei, Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien

EWR-Länder: Norwegen, Island

Andere Drittländern: Armenien, Israel, Schweiz

ENTERPRISE EUROPE NETWORK

Große Hilfe für kleine Unternehmen

Ziel des Enterprise Europe Network ist es, kleinen und mittelständischen Unternehmen bei der Entwicklung ihres Innovationspotenzials zu helfen und ihnen die Politik der Kommission näher zu bringen. Diese im Februar 2008 eingeleitete neue Initiative der Europäischen Kommission bietet den Unternehmen eine einzige Anlaufstelle, wo sie Beratung und eine Vielzahl leicht zugänglicher Dienstleistungen in Anspruch nehmen können.

Kleine Unternehmen verfügen vor allem in der Anfangszeit oft nicht über ausreichende Mittel, um sich über die vielfältigen Formen der Unterstützung im Rahmen der EU-Programme auf dem Laufenden zu halten. Desgleichen sind sie nicht immer imstande, das Innovations- und Marktpotential ihrer Produkte richtig einzuschätzen oder neue Geschäftsfelder ausfindig zu machen, insbesondere dann, wenn sich diese außerhalb der vertrauten Bereiche befinden.

Das Enterprise Europe Network überbrückt diese Kluft. Mit mehr als 500 Trägerorganisationen und fast 4000 erfahrenen Mitarbeitern ist es das größte Unterstützungsnetzwerk in Europa, das Unternehmen Expertise und Dienstleistungen anbietet. Diese Leistungen stehen Unternehmen jeder Größe zur Verfügung, unabhängig davon, ob sie im produzierenden Gewerbe oder im Dienstleistungssektor tätig sind, obwohl das Angebot des Netzwerkes in erster Linie auf KMU, Forschungseinrichtungen, Universitäten, Technologiezentren und Agenturen für Unternehmensentwicklung und Innovation ausgerichtet ist.

Das neue Unterstützungsnetzwerk für Unternehmen kann seinen Kunden bei der Suche nach Geschäftspartnern helfen, vor allem, wenn sie im Ausland tätig werden möchten. Es kann Besuche vor Ort arrangieren, um die Bedürfnisse eines Unternehmens einzuschätzen, und Beratung zu verschiedensten Fragestellungen anbieten. Eine bewährte Datenbank verbindet die verschiedenen Trägerorganisationen, die in ständigem Austausch miteinander stehen und Angebot und Nachfrage zusammenführen.

Es ist nicht möglich, einem Unternehmen direkt finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, doch die Mitglieder des Netzwerkes können interessierten Unternehmen die Finanzierungsmöglichkeiten im Rahmen der verschiedenen EU-Programme erklären.

Eine Anlaufstelle für alle Fragen zur Förderung der Wissensgesellschaft

Der Vorteil des Enterprise Europe Network besteht darin, dass sämtliche Dienstleistungen unter einem Dach angeboten werden, womit die Bürokratie ebenso verringert wird wie die Verwirrung, die entsteht, wenn unklar ist, an welche Einrichtung man sich mit einer bestimmten Frage richten sollte.

Bahnbrechende technologische Fortschritte sind eine wesentliche Voraussetzung für die wirtschaftliche Entwicklung in ganz Europa. Daher legt das Netzwerk besonderen Wert auf die Förderung der Wissensgesellschaft. Innovative Verfahren ermöglichen es einem Unternehmen nicht nur, neue Güter und Dienstleistungen zu entwickeln und durch die Verbesserung der Produktionsmethoden die Kosten zu senken, sondern sie tragen auch zu einer effizienteren Nutzung der Energie bei. Dies ist eine Priorität, die in der Agenda der EU rasch an Bedeutung gewinnt. Die Förderung von Innovation zu Stärkung der europäischen Wirtschaft ist für die Europäische Kommission von größter Bedeutung, besonders im Hinblick auf die umfassende Strategie für Wachstum und Beschäftigung im Rahmen der erneuerten Lissabon-Agenda.



Erfahrung und Professionalität

Die Einrichtungen des neuen Unterstützungsnetzwerks sind unterschiedlicher Herkunft – aus Wirtschaft, Forschung und Industrie –, aber sie besitzen durchweg umfassende Erfahrung in der Unterstützung kleiner Unternehmen. Die Mehrheit hat schon in der Vergangenheit an den beiden früheren Unterstützungsnetzwerken – Euro Info Centres (EIC) und Innovation Relay Centres (IRC) – teilgenommen, die 20 bzw. 12 Jahre lang aktiv gewesen sind.

Das neue Netzwerk, in dem diese beiden Vorläufer aufgehen und durch zusätzliche Einrichtungen ergänzt werden, ermöglicht einen einheitlichen Zugang. Vor allem sind die an ihm beteiligten Konsortien umfassender als in der Vergangenheit.

Das ermöglicht nicht nur größere Synergien, sondern das Unterstützungsnetzwerk arbeitet auch näher an seinen potenziellen Kunden. Dank der großen Zahl von Kontaktpunkten in den einzelnen geografischen Regionen finden die Unternehmer direkt vor ihrer Haustür Unterstützung.



Wechselseitiges Feedback zwischen Unternehmern und EU-Entscheidungsträgern

Das Angebot praktischer Unterstützung und Beratung ist nur eine Möglichkeit, wie das Netzwerk KMU helfen kann. Darüber hinaus wird es den Unternehmen im Entscheidungsfindungsprozess der EU mehr Gehör verschaffen. Das Unterstützungsnetzwerk kann auch als Resonanzboden dienen, welcher die Kommentare, Einschätzungen und Beobachtungen der mit Problemen konfrontierten Unternehmer an die politischen Entscheidungsträger in Brüssel übermitteln wird, so dass diese Beiträge in den Diskussionen über zukünftige politische Initiativen Berücksichtigung finden.



Marco Mangiantini

Bekämpfung von Waldbränden

Um die Schäden durch Waldbrände begrenzen zu können, benötigt man frühzeitige und zutreffende Informationen über die Einzelheiten jedes Brandes. Eine vor Kurzem gebildete Partnerschaft zwischen zwei Unternehmen – das eine ist in Schweden, das andere in Italien ansässig – könnte das für eine wirksame Brandbekämpfung benötigte Frühwarnsystem bereitstellen.

Die beiden Unternehmen entwickeln gegenwärtig ein kostengünstiges und zuverlässiges Sensorennetz am Boden, das die Bedingungen in den Wäldern rund um die Uhr besser als jeder Satellit überwachen kann und die gesammelten Daten laufend an einen zentralen Server übermittelt.

Den ersten Schritt zur Zusammenarbeit tat das in Turin ansässige Unternehmen Minteos, das im Jahr 2005 Interesse an einem Technologieangebot bekundete. Ein Jahr später verhandelte es mit Sensible Solutions Sweden AB. Zur Seite standen den beiden Unternehmen das IRC Alpen und das IRC Nordschweden. Das Ergebnis war eine Vereinbarung über eine enge technische Zusammenarbeit zur Entwicklung eines innovativen Systems zur Früherkennung von Waldbränden. Die Entwicklung beruht auf der Sachkenntnis von Sensible Solutions im Bereich der Sensorik und der Erfahrung von Minteos auf dem Gebiet der Kommunikationsnetze. Marco Mangiantini, der seit 1997 das IRC Alpen koordiniert, erklärt, dass er und seine Kollegen in dem neuen Unterstützungsnetzwerk für Unternehmen sehr viel umfassendere Aufgaben erfüllen werden. „Bisher haben wir uns auf den Technologietransfer konzentriert. In Zukunft werden wir uns auch mit den EU-Rechtsvorschriften und Bestimmungen befassen und KMU im FTE-Rahmenprogramm unterstützen.“



Marjeta Trobec

Erprobung von Schutzausrüstung

Wie kann man Ausrüstung entwickeln, die Leben retten kann, und die Funktionstüchtigkeit dieser Ausrüstung testen, ohne menschliche Versuchskaninchen einzusetzen? Dieser Herausforderung stellen sich ein slowenisches Forschungsinstitut und ein Unternehmen in Norwegen. Den Anstoß zu ihrer Zusammenarbeit gab ein Vortrag von Hans Jørgen Flor, einem Mitglied des IRC Norwegen, am Jožef Stefan Institut in Slowenien. Flor nahm an einem Austauschprogramm teil. Unter den Zuhörern war auch Professor Igor Mekjavič.

Im Lauf ihrer Diskussion fiel Flor ein, dass er ein Unternehmen in Norwegen kannte, das möglicherweise Interesse an der Arbeit von Professor Mekjavič haben könnte, der sich mit der Entwicklung moderner Modellpuppen beschäftigte, die bei der Erprobung von Schutzausrüstung gegen Feuer und extreme Temperaturen anstelle von Testpersonen eingesetzt werden können. Flor stellte den Kontakt her, und kurze Zeit später vereinbarten das Institut und die norwegische Forschungsberatungsagentur Thelma Inc. eine Zusammenarbeit. Mit Hilfe der IRCs vor Ort ist es mittlerweile zu sechs erfolgreichen Technologietransfers gekommen.

Marjeta Trobec vom IRC Slowenien erklärt, wie das neue Unterstützungsnetz die bereits laufende Arbeit verbessern wird. „Wir werden neue Partner bekommen. Das Konsortium wird alle wichtigen Akteure umfassen, um KMU zu helfen. Es wird besser sichtbar sein und breiter gefächerte Dienste anbieten können.“

ENTERPRISE EUROPE NETWORK

*** Sensibilisierung und Beratung zu Rechtsvorschriften, Normen und Politikbereichen der EU**

Unternehmen ohne ausreichende interne Mittel fällt es oft schwer, sich über die Veränderungen der EU-Rechtsvorschriften und der Maßnahmenprogramme auf dem Laufenden zu halten. Das Enterprise Europe Network kann diese Informationen bereitstellen und die potenziellen Auswirkungen auf das einzelne Unternehmen erläutern.

*** Eine Internetplattform für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit**

Der Austausch von Forschungsergebnissen kann neue Ideen hervorbringen und neue Möglichkeiten eröffnen, indem er Unternehmen anregt, ihren Horizont zu erweitern. Das Netzwerk wird diesen Austausch und potenzielle Partnerschaften fördern.

*** Zugang zu EU-Programmen und Finanzierung**

Allzu oft sind Kleinunternehmen nicht richtig über die vielen verschiedenen Finanzierungsquellen in der EU – regionale, soziale, Forschungs-, Umweltschutzzuschüsse – informiert, zu denen sie durchaus Zugang hätten. Das neue Unterstützungsnetzwerk soll diese Informationslücke schließen und dafür sorgen, dass sowohl einzelne Unternehmen als auch Konsortien die verfügbaren Angebote kennen.

*** Anbahnung der Zusammenarbeit zwischen KMU**

Schätzungsweise eine Million europäische KMU könnten am grenzüberschreitenden Handel teilnehmen und internationale Investitionen tätigen, wenn sie Zugang zu geeigneten Unterstützungsdienstleistungen hätten. Das Netzwerk wird individuelle Vermittlungsveranstaltungen organisieren, um vertrauenswürdige Partner ausfindig zu machen. Alle Anfragen werden vertraulich behandelt. Die grundlegenden Informationen über interessierte Unternehmen werden in einer Kooperationsdatenbank gespeichert. Diese Daten werden dem gesamten Netzwerk zugänglich gemacht.

* Förderung der Innovation

Um Innovationen besser in kommerzielle Erfolge umzusetzen, bietet das Netzwerk Unterstützungsdienste an, die KMU insbesondere zu Beginn ihrer Tätigkeit zu Innovationen ermutigen sollen. Diese Dienste beruhen entweder auf bestehenden EU-Programmen wie Europe INNOVA und PRO-INNO Europe oder auf regionalen oder nationalen Programmen der einzelnen Mitgliedstaaten, oder sie dienen dem Austausch bewährter Methoden mit gleichgesinnten Unternehmen.

* Der Schritt zur internationalen Tätigkeit

Nicht einmal eines von zehn KMU ist außerhalb seines Heimatlandes tätig, obwohl die nationalen Grenzen weggefallen sind und Unternehmen mit Wettbewerbsvorteilen zahlreiche Möglichkeiten in internationalen Märkten vorfinden könnten. Das neue Unterstützungsnetzwerk wird Unternehmen, die im Ausland – in der EU und darüber hinaus – tätig werden möchten, an den etablierten Kontaktpunkten gezielte Beratungsleistungen anbieten.

* Sammeln von Feedback

Die Kommission wird das Unterstützungsnetzwerk nutzen, um ein regelmäßiges Feedback der Unternehmen einzuholen und um sicherzustellen, dass die politischen Maßnahmen und Initiativen der Gemeinschaft den Bedürfnissen der Unternehmen entsprechen und keinen unnötigen bürokratischen Aufwand verursachen, der ihre Wettbewerbsfähigkeit und ihr Innovationspotenzial beeinträchtigen könnte.



Irja Ruokamo

Wie Erwachsene gesund und in Form bleiben

Kinderspielflächen, virtuelle Umgebungen und physiotherapeutische Rehabilitationszentren haben auf den ersten Blick wenig miteinander zu tun. Doch ein wenig Querdenken und die Unterstützung des IRC-Netzwerkes ermöglichten es vier Unternehmen in Deutschland, Finnland und Spanien, eine innovative Perspektive auf Spielzeug einzunehmen und Produkte zu entwickeln, die körperliche Betätigung auf vergnügliche und unterhaltende Art und Weise fördern.

Ziel ist es, Geräte zu entwickeln, die an öffentlichen Plätzen aufgestellt werden sollen und Erwachsene und ältere Menschen motivieren werden, sich zu bewegen und zu trainieren und dadurch ihre Gesundheit zu verbessern. Das Projekt, das sich noch im konzeptuellen Stadium befindet, dient dazu, innovative Produkte zu erzeugen, deren Funktionen über die der herkömmlichen Geräte in Fitnessstudios und auf Spielplätzen hinausgehen.

Den Dreh- und Angelpunkt stellt dabei das finnische Unternehmen Lappset Group Ltd. dar. Über die Selected Request Group, eine Projektgruppe des IRC, kam es mit der bayrischen Firma SportKreativWerkstatt in Kontakt, die einen kreativen Partner suchte. Die beiden Unternehmen wollten den intelligenten Spielplatz der Zukunft entwickeln, der die Kreativität und die körperliche Entwicklung seiner Benutzer fördert.

Nach dem erfolgreichen Start wurde die Partnerschaft erweitert. Die Lappset Group brachte das deutsche Unternehmen mit AIJU in Kontakt, einer bekannten privaten und gemeinnützigen Einrichtung, die in Spanien an der Entwicklung technologisch innovativer Produkte für Kinder beteiligt ist.

Irja Ruokamo vom IRC Finnland erklärt: „In Zukunft wird unser Unterstützungsnetzwerk noch stärker werden, da wir starke Partner haben und unseren Kunden mehr Dienstleistungen und Veranstaltungen anbieten können.“



Steven Amenda

Brauchbare Abfälle

Die A.G.T. Anlagenvertrieb GmbH, ein auf erneuerbare Energien spezialisiertes österreichisches Unternehmen, nutzt ein thermokatalytisches Aufschlussverfahren zur Niedertemperaturkonvertierung von Abfällen. Nachdem das IRC Österreich in einem Unternehmens-Audit die Bedeutung dieser Technologie und ihr wirtschaftliches Potenzial erkannt hatte, ermutigte es das Unternehmen, sich bei von den IRCs organisierten Vermittlungsveranstaltungen nach Partnern umzusehen.

Im Jahr 2006 kam das Unternehmen bei einer vom IRC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt in Hannover organisierten Veranstaltung mit EnviCont Solution Ltd. in Kontakt, einem auf Kompostierungstechnologien und Abfall- und Biomasserecycling spezialisierten deutschen Unternehmen. Die beiden Unternehmen erkannten rasch, dass sie eine für beide Seiten vorteilhafte Partnerschaft bilden konnten – AGT besaß eine einzigartige Technologie, und EnviCont hatte Zugang zu den Märkten in Ost- und Nordeuropa – und unterzeichneten eine Vereinbarung. Steven Amenda vom IRC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt, der gemeinsam mit seinem Kollegen vom IRC Österreich, Bernhard Jauch dazu beitrug, die beiden Unternehmen zusammenzubringen, ist davon überzeugt, dass das neue Unterstützungsnetz noch effizienter sein wird als die bisherigen: „Wir haben sowohl im EIC- als auch im IRC-Netz gearbeitet. Die getrennten Arbeitsverfahren erhöhten den Zeitaufwand erheblich. Nun wird es nur noch ein Netzwerk geben, was unsere Effizienz verbessern wird.“

Fragen und Antworten



1. Was kann das Enterprise Europe Network für mein Unternehmen tun?

Das Enterprise Europe Network kann Ihnen bei der Entwicklung Ihrer Geschäftstätigkeit oder bei technologischen Kooperationen helfen und Auskunft über die Unterstützungen für innovative Unternehmen sowie über den Zugang zu Risikokapital geben. Und es kann Ihnen erklären, welche Möglichkeiten Ihnen die EU-Programme und die Zuschüsse der Gemeinschaft eröffnen. Die einzelnen Partner des Unterstützungsnetzwerkes bieten sämtliche Dienste aus einer Hand an. Sie wenden sich in erster Linie an neu gegründete Unternehmen und an bestehende kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), doch auch größere Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Universitäten, Technologiezentren und Entwicklungsagenturen können von ihren Angeboten profitieren. Das Netz umfasst mehr als 500 Kontaktpunkte in 40 europäischen Ländern.

2. Können die Netzwerkpartner dabei helfen, Treffen mit Unternehmen in anderen europäischen Unternehmen zu organisieren?

Ja, die Partner organisieren in ganz Europa - und darüber hinaus - regelmäßig Aktionen und Kontaktveranstaltungen für lokale KMU. Ausgehend von den spezifischen Interessen ihrer Kunden nehmen sie die Logistik in die Hand – sie arrangieren Treffen, stellen Veranstaltungsorte zur Verfügung, organisieren Reisen und Unterkünfte –, um dafür zu sorgen, dass die geschäftliche und technologische Kooperation reibungslos abläuft.

3. Sind über das Unterstützungsnetzwerk Gemeinschaftsmittel zugänglich?

Das Netzwerk kann ein Unternehmen, das einen Kredit oder Wagniskapital aufnehmen oder an einem der vielen mit EU-Mitteln finanzierten Programme teilnehmen möchte, unterstützen und beraten, insbesondere, wenn es sich um an KMU gerichtete Programme handelt, aber es stellt nicht direkt Geld zur Verfügung. Das Netzwerk kann einem Unternehmen auch dabei helfen, die Ergebnisse der Europäischen FTE-Projekte zu nutzen.

4. Hilft das Netzwerk bei Marketing- und Geschäftstransaktionen?

Das Netzwerk kann Sie dabei unterstützen, Geschäftspartner zu finden und grenzüberschreitende geschäftliche und technologische Kooperationen zwischen Unternehmen oder Forschungseinrichtungen aufzubauen, aber es kann einem Unternehmen nicht helfen, seine Produkte und Dienstleistungen zu verkaufen.

5. Was ist mit den rechtlichen Fragen des Technologietransfers und den geistigen Eigentumsrechten?

Ein Partner des Netzes kann Sie in generellen Fragen zu geistigen Eigentumsrechten beraten. Wenn es sich um komplexe Fragen handelt, wird er Sie an Experten vermitteln, etwa an das IPR Helpdesk (www.ipr-helpdesk.org) oder einen Patentanwalt. Dieselbe Vorgehensweise wird bei sämtlichen rechtlichen und Vertragsangelegenheiten in Zusammenhang mit dem Technologietransfer gewählt.

6. Arbeitet das Netzwerk mit allen Arten von Unternehmen und Technologien?

Ja. Obwohl sich einige Partner auf die Unternehmenskooperation konzentrieren und andere auf den Technologietransfer spezialisiert sind, haben die KMU vor Ort Zugang zu beiden Arten von Dienstleistungen. Die Partnerorganisationen können Anfragen leicht an Kollegen in ganz Europa weiterleiten.

7. Kann mir das Netzwerk bei einer geschäftlichen und technologischen Kooperation außerhalb der EU helfen?

Ja. Das Netzwerk verfügt auch außerhalb der Union über Kontaktpunkte. Neben den 27 Mitgliedstaaten hat das Enterprise Europe Network Partner in der Türkei, auf dem westlichen Balkan, in den Ländern des EWR und in anderen Drittländern. Der Großteil der Aktivitäten dürfte allerdings innerhalb der EU stattfinden.

8. Wie kann ich sicher sein, dass die Organisation, mit der ich zu tun habe, ein Mitglied des Unterstützungsnetzes ist?

Eine Liste sämtlicher Netzwerkpartner finden Sie unter folgender Adresse:
<http://ec.europa.eu/enterprise-europe-network>

9. Wird mein Ansuchen vertraulich behandelt?

Ja. Alle geschäftlich sensiblen Informationen werden vertraulich behandelt. Lediglich die Daten, die sich spezifisch auf Ihr Ansuchen beziehen – beispielsweise auf die Suche nach einem Geschäftspartner im Ausland –, werden mit Ihrer Zustimmung veröffentlicht.

10. Was ist mit den Sprachen?

Da das Netzwerk in ganz Europa vertreten ist, gibt es keinerlei sprachliche Probleme. Es können sämtliche EU-Sprachen verwendet werden. Ein Partner des Netzwerkes vor Ort kann sprachliche Unterstützung gewähren und gegebenenfalls für die korrekte Übersetzung von Dokumenten sorgen oder einen Übersetzungsdienst organisieren.

11. Was kann ich tun, wenn ich Schwierigkeiten mit einem bestimmten Kontaktpunkt habe?

Die von der Europäischen Kommission eingerichtete und in Brüssel ansässige Exekutivagentur für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (EACI) ist für die Überwachung des Netzwerkes und damit für den guten Betrieb und die Qualitätskontrolle zuständig. Sie finden die EACI unter der folgenden Adresse:

http://europa.eu/agencies/executive_agencies/eaci/index_en.htm

Benötigen Sie zusätzliche Information? Hier einige nützliche Websites:

Enterprise Europe Network
<http://ec.europa.eu/enterprise-europe-network>

Generaldirektion Unternehmen und Industrie
<http://ec.europa.eu/enterprise/>

Exekutivagentur für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (EACI)
http://europa.eu/agencies/executive_agencies/eaci/index_en.htm

KMU-Portal
<http://ec.europa.eu/enterprise/sme/>



Ausschuss der Regionen
<http://www.cor.europa.eu>



Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss
<http://eesc.europa.eu>



Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss

Diese Broschüre und die vollständige Liste der Partner des Unterstützungsnetzes können in den 23 offiziellen Sprachen der Gemeinschaft auf der Homepage des Enterprise Europe Network heruntergeladen werden.



